

Worum ka das, was mir Verstand un Seel thien nenne,  
Kei Antwort gà do druf? 's isch natürell, sie kern  
O nit as grad, was do um se her ka vorgeh,  
Un wo sie selwer nur hàn künne drüs entsteh:  
D'Seel oder dr Verstand isch jo d'Erfahrung numme  
Vum ganze Mensche'gschlecht, wo scho uf d'Welt isch  
kumme,

's isch's Resultat vo dem, was Jeder bis dohi  
G'erbt un verbessert hat, bis ass es das isch gsi,  
Was mir jetz hit am Mensch so wunderbar thien finde;  
E-n-einziger allei hätt do nitt künne gründe  
Das alles, wie's jetz isch; dr Gliche, wo me hit  
Bewundert un jetz do fir e Genie üsgit,  
Wär iwel dra gsi, g'wiss, wenn er uf d'Welt wär kumme  
Un kei Hilf g'funde hätt un sunscht nit um sich umme,  
Kei Hüs, kei Fir, kei Kleid, un so uf's Lewe hi  
Wär ganz alleinig nur uf sich agwiese gsi;  
Mit sin're gliche Seel wär üs ihm e Thier worde,  
Er hätt g'lebt as wie die, in Höhle-n-un so Orte,  
Un hätt vielleicht dert drin si ganze Lewe lang  
Küm nur dr Idee g'ha un g'spirt in sich dr Drang,  
E-n-and'rer Unterschlupf, e bess'rer, sich ufz'richte!

Selbst jetz, wo doch dr Mensch als Kind scho erntet  
d'Frichte,  
Wo ihm d'Erfahrung bringt vo so viel Andre scho,  
Wo alles doch gli hat, wo ihm ka diene do,  
Wo me scho lehrt un schüelt, wenn er küm ka mar-  
schiere,

Un alles in d'Hand git un 's ihm thüet expliziere,  
Eso selbst müess er jo scho 's halwe Lewe ha,  
Bis ass er ebbes weiss un ebbes leiste ka!  
's hat, wo sogar trotzdem gar nie nit ane bringe,  
Un we me g'naüer lüegt, hàn bi ihm in viel Dinge  
Noch thierisch wilde Trieb gar màngmol d'Owerhand,  
Wo gar kei Red ka si vo Geist oder Verstand;

Me derf betrachte nur dà Trieb, fir 's G'schlecht furt  
z'pflanze  
Un uf em Schlachtfeld als zerstöre wieder 's Ganze,  
Ne blinde-n-Unvernunft, wo ohne Zweck eso  
Was sie dert g'schaffe hat, vernichtet wieder do!

19. März 1887.

Nei, 's isch doch schiergar nimm üsz'halte!  
Soll das jetz 's Frieihjohr si, wo kunnt,  
Wenn's furt schneit immer, ohne z'halte?  
Das isch jetz doch e wenig z'bunt!

Ne Masse Schnee ligt do jetz wieder,  
Wo gigst un rätzt bi jedem Schritt;  
Erstarre thien eim alle Glieder,  
So kalt isch's leider wieder hit!

Un as wie 's Wetter, so sin d'Zite;  
Unheil thüet iwerall entsteh,  
Me hört vom kriege nur un strite,  
Kei Handel un kei G'schäft geht meh!

's isch alles glaüb verruckt uf Erde,  
Me hat noch gar nie nit so g'säh;  
Wenn 's Lewe-n-eim züer Last thüet werde,  
So brücht's eim gar nitt Wunder z'näh!

Ne schlecht Quartier.

Was uf dr Erde lewe thüet,  
Mag's wo's will ane g'höre,  
Das hat im Saft, das hat im Blüet  
E Trieb fir sich vermehre;